



UMWELTPREIS FÜR UNTERNEHMEN 2012

des Landes Baden-Württemberg

HANDWERK



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

UMWELTPREIS FÜR UNTERNEHMEN 2012

HANDWERK

Der Umweltpreis für Unternehmen in Baden-Württemberg wurde erstmals 1993 verliehen. Der Wettbewerb wird im Abstand von zwei Jahren für Unternehmen und Selbstständige aus den folgenden Wirtschaftssektoren ausgeschrieben:

- Handel und Dienstleistung
- Handwerk
- Industrie

Für diese Wirtschaftssektoren wird jeweils ein Preis vergeben. Zusätzlich wird ein Jurypreis „Energieexzellenz“ ausgelobt.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich Unternehmen und Selbstständige mit einem Unternehmensstandort in Baden-Württemberg. Ausgenommen von der Bewerbung sind Non-Profit-Organisationen und staatliche Einrichtungen (z.B. Schulen und Hochschulen) sowie die Preisträger des Umweltpreises 2010 (Unternehmen, die mit einer Anerkennung ausgezeichnet wurden, bleiben von dieser Regelung unberührt).

Welches sind die Kriterien?

Mit dem Umweltpreis sollen ökologisch herausragende und besonders qualifizierte Leistungen eines Unternehmens zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes und der umweltorientierten Unternehmensführung gewürdigt werden. Bei der Vergabe des Preises steht im Vordergrund, dass der Betrieb **in der Gesamtschau** aller Maßnahmen unter den Gesichtspunkten des Umweltschutzes als vorbildlich und wegweisend eingestuft werden kann.

Die Vergabe des Preises wird sich an Kriterien in den folgenden Kategorien orientieren:

- A: Umweltmanagement / Organisation
- B: Mitarbeiterereinbindung
- C: Externe Kommunikation und Marketing
- D: Produkte / Dienstleistungen
- E: Gestaltung des Betriebsablaufs
- F: Mobilität und Transport
- G: Motivation

Bei dem Jurypreis „Energieexzellenz“ sind vorbildliche Maßnahmen zur regenerativen Energiegewinnung, Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz maßgebend.

Für die Teilnahme am Wettbewerb müssen alle Kategorien berücksichtigt werden (inklusive Jurypreis „Energieexzellenz“). Die Kriterien werden in dem beigefügten Kriterienkatalog erläutert. Soweit Betriebe andere oder weitere Leistungen im Umweltschutz vorzuweisen haben, können und sollten diese ebenfalls dargestellt werden. Es ist auch möglich, den Unterlagen Bilder, Anlagenbeschreibungen, Produktbroschüren oder sonstige aussagekräftige Referenzen beizufügen.

Wie lange läuft die Ausschreibung?

Der Umweltpreis für Unternehmen und Selbstständige aus dem Bereich Handwerk wird bis zum 30. März 2012 ausgeschrieben. Die Bewerbungsunterlagen können unter <http://www.umweltpreis.baden-wuerttemberg.de/> heruntergeladen werden.

Die Bewerbungsunterlagen müssen der

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
Referat 21 - Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung
Griesbachstr. 1-3
76185 Karlsruhe

in **zweifacher Fertigung** spätestens bis zu diesem Termin übersandt werden. Eine Rückgabe der Unterlagen ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Wer entscheidet über den Umweltpreis?

Die Entscheidung über die Preisvergabe fällt eine Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaftsorganisationen, Gewerkschaften, Umwelt- und Naturschutzverbänden, dem Ministerium für Wirtschaft und Finanzen und dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft zusammensetzt. Die Jury wählt anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen zunächst die Betriebe aus, die für den Umweltpreis nominiert werden. Den nominierten Unternehmen wird die Jury im Sommer 2012 Besuche abstatten. Auf der Grundlage der bei diesen Besuchen gewonnenen Erkenntnisse werden von der Jury die Preisträger ausgewählt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wie wird der Umweltpreis verliehen?

Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt bei der Festveranstaltung am 6. Dezember 2012 im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart. Die Preisverleihung wird durch den Ministerpräsidenten und den Umweltminister des Landes Baden-Württemberg erfolgen. Die Preisträger erhalten ein Preisgeld von 10.000,- Euro, das für Maßnahmen im Umweltschutz einzusetzen ist.

Ansprechpartner

Monika Grübel

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

Telefon: 0721/5600 1270

E-Mail: Monika.Gruebel@lubw.bwl.de

Gerhard Moll

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Telefon: 0711/126 2736

E-Mail: Gerhard.Moll@um.bwl.de

Stuttgart, im Dezember 2011

Kriterienkatalog zum Umweltpreis für Unternehmen 2012
Bereich Handwerk

Hinweis zur Beantwortung der Fragen:

Bitte bearbeiten Sie alle Kategorien (inklusive Jurypreis „Energieexzellenz“) und gehen Sie soweit wie möglich auf alle Punkte ein. Belegen Sie Ihre Antworten mit entsprechenden Erläuterungen oder zusätzlichen Anlagen. Nur so erhält die Jury einen Gesamteindruck über die Leistungen Ihres Unternehmens. **Trifft eine Frage für Ihren Betrieb nicht zu, sollten Sie darauf hinweisen.**

Angaben zum Betrieb (Anschrift, Branche, Betriebsgröße, Ansprechpartner)

A: Umweltmanagement / Organisation

Welche Rolle spielt der Umweltschutz beim Führen Ihres Betriebs?

- Wer ist verantwortlich für Umweltschutzbelange?

Chef Meister Geselle _____

Was sind dessen wichtigste Aufgaben im Umweltschutz?

- Welche Ziele haben Sie sich im Umweltbereich gesetzt? Verbinden Sie diese mit konkreten Maßnahmen und in welchem Zeitraum wollen Sie diese umsetzen?

- Nutzen Sie zur ökologischen Ausrichtung Ihres Betriebes und zur Aufdeckung von Kosteneinsparpotenzialen entsprechende Umweltmanagementsysteme (z.B. EMAS, ISO 14001, Energiemanagementsystem DIN EN 16001, einzelne Bausteine der genannten Systeme) oder vereinfachte Instrumente wie Öko-Checks oder Öko-Profit? Erheben Sie Kennzahlen zur Darstellung der betrieblichen Umweltleistung und Ressourcenschonung?

ja nein _____

B: Mitarbeitereinbindung – In welcher Form nehmen die Beschäftigten an Umweltaktivitäten im Betrieb teil?

- Ist der Umweltschutz Teil der betrieblichen Aus- und Fortbildung? ja nein
In welcher Form geschieht das? _____

- Wie werden Mitarbeitervorschläge zum Umweltschutz berücksichtigt?

Honorierung Auszeichnung andere Form

- Werden die Beschäftigten zu umweltverträglicherem Verhalten, auch außerhalb des Unternehmens, motiviert? Gibt es insbesondere betriebliche Anreize für ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten (z.B. Fahrgemeinschaften, Job-Ticket, Angebot von Dienstfahrrädern u.ä.)? ja nein

**C: Externe Kommunikation und Marketing
Wer weiß von Ihrem Umweltengagement?**

- Machen Sie auf Ihr Umweltengagement aufmerksam (z.B. durch Pressearbeit, Erstellung von Informationsmaterialien, Teilnahme an Veranstaltungen, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht, etc.)?

- In welcher Form wird für umweltverträglichere und nachhaltige Produkte verstärkt geworben?

- Beraten Sie die Kunden über die Umweltauswirkungen der Produkte bzw. über ihre ökologisch optimale Nutzung? Gibt es für die Kunden Umweltinformationen auf den Produkten?

- Engagiert sich Ihr Betrieb auch außerhalb des Betriebs für den Umweltschutz bzw. Fragen der Nachhaltigkeit (z.B. durch Mitarbeit in Verbänden/Netzwerken, Unterstützung der Lokalen Agenda 21, Ökosponsoring, Sport und Kultur, Integration)?

ja nein _____

D: Produkte/Gestaltung des Betriebsablaufs – Was tun Sie, um Ihr Produkt/Ihre Dienstleistungen umweltverträglicher zu gestalten?

- Berücksichtigen Sie ökologische Aspekte

- beim Einkauf (z.B. durch Beachtung umweltrelevanter Kriterien)
- in der Verwaltung (z.B. durch Umstellung auf Recyclingpapier)
- Entwicklung (z.B. Aspekte der Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit)
- bei der Montage/Produktion (z.B. durch Verzicht auf kritische Hilfsmittel)?

- Bieten Sie einen Reparaturservice/Wartungsdienst an?

ja nein _____

- Halten Sie Ihre Verbräuche fest und verfolgen Sie deren Entwicklung?

ja nein zeitweise _____

Was tun Sie, um Ihre Verbräuche (Materialeinsatz, Energie, Wasser, Abfall) zu reduzieren? _____

- Gibt es in Ihrem Betrieb besondere – über die gesetzlichen Vorschriften und behördliche Auflagen hinausreichende – Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter und Anlieger?
 ja nein _____

- Ergreifen Sie Maßnahmen zur umweltbewussten Gestaltung des Betriebsgebäudes und -geländes (Fassaden- und Dachbegrünung, Regenwasserversickerung, naturnahe und wasserdurchlässige Gestaltung der Außenflächen/Parkplätze etc.)?
 ja nein _____

- Gibt es spezielle Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz (z.B. Übernahme von Patenschaften, Aktionen mit Naturschutzorganisationen, Renaturierungsmaßnahmen)?
 ja nein _____

E: Mobilität und Transport

Wie gestalten Sie Transportvorgänge umweltverträglicher?

- Wie groß ist Ihr Fuhrpark und wie setzt er sich zusammen?

- Werden Möglichkeiten zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes oder zur Verringerung des Transportaufkommens ergriffen (z.B. Routen- und Logistikplanung, Fahrerschulung)?
 ja nein _____

F: Motivation

Warum bewerben Sie sich um den Umweltpreis für Unternehmen?

- Welche Ihrer Leistungen betrachten Sie als herausragend und vorbildlich?

- Wo sehen Sie noch Verbesserungsmöglichkeiten? Beabsichtigen Sie diese in Zukunft anzugehen?

Kriterienkatalog zum Jurypreis „Energieexzellenz“

Hinweis zur Beantwortung der Fragen:

Bitte beantworten Sie auch die folgenden Fragen. **Nur dann kann die Bewerbung in das Bewertungsverfahren aufgenommen werden.** Trifft eine Frage nicht zu, sollten Sie darauf hinweisen.

- Welche Maßnahmen zur Einsparung von Energie führen Sie im Betrieb durch (z.B. Abwärmenutzung, Wärmerückgewinnung, Optimierung der Heiztechnik, intelligente Beleuchtungstechnologie, Verbesserung der Abluftreinigung, des Druckluftsystems, der Gebäudedämmung)?

- Welche besonderen Techniken zur Energieeffizienzsteigerung werden eingesetzt? (z.B. elektrische Antriebstechnik, Wärmeerzeugung, Speichertechnologien, Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik)?

- Hat ihr Unternehmen eine eigene Technologie bzw. neue Produktionsverfahren zur Erhöhung der Energieeffizienz entwickelt?

ja nein

- In welcher Form kommen regenerative Energieträger zum Einsatz (z.B. Photovoltaik, Solarthermie, Geothermie, Windkraft, Wasserkraft, Biomassenutzung, „Ökostrom“)?

- Stellen Sie selbst Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie her und/oder vertreiben Sie solche?

ja nein

- Wie viel Prozent des Energiebedarfs im Betrieb wird aus erneuerbaren Energien gedeckt?

- Werden der Energieverbrauch und die Energiekosten transparent den Verursachern (z. B. Produkten, Abteilungen) zugewiesen?

- Wie häufig erfolgt die Erfassung des Verbrauchs besonders energieintensiver Geräte?

- Erfassen Sie die unternehmensbedingten Treibhausgasemissionen (z.B. Emissionen durch die Verbrennung fossiler Energieträger, aus dem betriebseigenen Fuhrpark, der Produktion, chemischen Prozessen; Stichwort „Corporate Carbon Footprint“)?

ja nein

- Hat ihr Unternehmen die Kosteneinsparungen durch Energieeffizienz dazu genutzt weitere Energieeffizienztechniken zu finanzieren? Wenn ja, welche?

ja nein

- Gibt es Kooperationen mit angrenzenden Firmen oder anderen Institutionen zum effizienten Umgang mit Energie und zur Energieerzeugung (z.B. Abgabe von überschüssig produzierter Wärme, Nutzung einer gemeinsamen Dachfläche für Photovoltaik oder Solarthermie)?

ja nein

- Findet eine aktive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen oder sonstigen Institutionen zum Thema statt und beteiligen Sie sich in entsprechenden Gremien und Netzwerken?

ja nein

BILDNACHWEIS:

Bildleiste: pixelio.de, Jutta Anger, Jochen Pippir, aboutpixel.de, chhmz
Photocase.com, Andreas Franke, Nasa, Washington / USA
Getty Images